

Freie Hansestadt Bremen Ortsamt Borgfeld	28357 Bremen, 08. April 2008 Borgfelder Landstr. 21		
Legislaturperiode 2007-2011, Protokoll, lfd.-Nr. 11 Niederschrift			
Datum: 08. April 2008	Beginn: 19.30 Uhr	Ende: 21.50 Uhr	Sitzungsort: Gaststätte "Magnolia", Borgfelder Heerstr.44
Teilnehmer: Ortsamt: OAL, Vorsitzender, G. Bauer, Schriftführer, Beirat und Ausschuss-I-Mitglieder:			
die Damen und Piontkowski, Krüger und Schleef, die Herren Behrens, Bramsiepe, Filser, Ilgner, Dr. Linke, Schilling und Stief, Gast: Herr Mathei, ASV sowie die Vertreter der Borgfelder Verkehrsinitiativen			
Tagesordnung: 1. Genehmigung der Tagesordnung 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 19.02.2008 3. Anträge der SPD Herr Ilgner: a.) Parkplätze an der Haltestelle Lehester Deich vom 05.03.2008 b.) Jan – Reiners – Brücke vom 16.03.2008 4. Eingebraachte Vorschläge der Bürgerinitiativen. (Vorstellung je Initiative ca. 10 Min. mit anschließender Beratung) 5. Wünsche und Anregungen in Ortsteilangelegenheiten. 6. Mitteilungen			

Herr **Neumann-Mahlkau** eröffnete die Sitzung um 19:30 Uhr und begrüßte die Erschienenen, u.a. Herrn Mathei, ASV, zu TOP 5 und die Vertreter der Borgfelder Verkehrsinitiativen.

TOP 1:

Die TO wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2:

Herr **Neumann-Mahlkau** schlug vor, die Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 19. Februar 2008 in der nächsten Sitzung vorzunehmen, weil das Protokoll erst vor kurzem verteilt werden konnte.

TOP 3:

Zu den vorliegenden Anträgen der SPD berichtete Herr **Neumann-Mahlkau**, dass die beiden Polizisten aktiv waren und die Halter der Fahrzeuge aufgefordert haben, ihre Fahrzeuge zu entfernen. Inzwischen wäre dies bis auf ein Fahrzeug auch geschehen.

Herr **Ilgner** erklärte, dass er sich mit dem Stadtamt auch in Verbindung gesetzt und die Mitteilung erhalten habe, dass das Abstellen von Fahrzeugen zu Werbezwecken gesetzlich untersagt werden könnte. Weil jetzt nur noch dieses eine Fahrzeug abgestellt ist und die Polizei sich mit dem Halter bereits in Verbindung gesetzt habe, wäre sein Antrag gegenstandslos geworden.

Zum Antrag von Herrn **Ilgner** zum Erhalt der "Jan-Reiners-Brücke" über die Wümme berichtete Herr **Neumann-Mahlkau**, dass die Schreiben an den Senator für Bau und den Senator für Kultur, an Herrn Prof. Dr. Skalecki beim Landesamt für Denkmalschutz weitergeleitet worden sind.

Eine Antwort sei bis jetzt im Ortsamt noch nicht eingegangen.

Zum Antrag von Herrn **Huesmann** als Seniorenvertreter für Borgfeld auf Erweiterung und Sicherung der Buslinie 32 erklärte Herr **Neumann-Mahlkau**, dass hierzu ein Vertreter der BSAG zur nächsten Sitzung eingeladen werden soll.

Herr **Dr. Linke** und Frau Piontkowski unterstützten den Antrag und vertraten die Auffassung, dass eine Weiterführung der Linie 32 bis zur Uni sehr sinnvoll wäre. Frau Piontkowski erklärte außerdem, dass eine Anbindung von Timmersloh geprüft werden sollte, da zumindest bei den Schulkindern, die zu weiterführenden Schulen gingen, Bedarf bestünde.

TOP 4:

Zu diesem TOP wurde Herr **Mathei** als Referent des ASV begrüßt.

Herr **Neumann-Mahlkau** wies darauf hin, dass von Herrn Rademacher erst kurzfristig ein Antrag eingereicht worden ist, der in der heutigen Sitzung allerdings nicht mehr behandelt werden könnte. In der nächsten Beiratssitzung soll darüber beraten werden.

Herr **Neumann-Mahlkau** erinnerte daran, dass schon in den 80ziger Jahren die ersten Diskussionen zur Erstellung eines Verkehrskonzeptes aufgenommen worden sind. Nach dem Ausbau des Kiebitzbrink wurden dort die ersten Maßnahmen vorgenommen, in dem Blumenkübel aufgestellt wurden. Diese sind dann aber wieder (von Borgfelder Bürgern) entfernt worden, weil festgestellt wurde, dass sie den erwartenden Effekt zur Verkehrsberuhigung nicht erfüllt haben.

Mit der Erstellung des Verkehrskonzeptes 2005 wurden dann in Zusammenarbeit mit dem Beirat, ASV und Bausenator Maßnahmen ausgearbeitet und die meisten auch umgesetzt. Allerdings haben einige Maßnahmen auch heute noch nicht die erhofften Ergebnisse gebracht.

Herr **Stark** in Vertretung für Herrn Grede trug vor, dass die vom Beirat vorgeschlagene Einengung in der Borgfelder Landstraße vor der Wümmebrücke eigentlich versetzt eingerichtet werden sollte. Diese ist allerdings vom ASV so nicht ausgeführt worden. Er schlug vor, das Tempo 30 Piktogramm nochmals vor der Wümmebrücke von Lilienthal kommend auf der Straße aufzubringen und dass eine zusätzliche versetzte Einengung und eine Hochpflasterung eingebaut werden sollte. Der Vorschlag für eine versetzte Einengung wird vom Beirat einstimmig unterstützt, allerdings keine Hochpflasterung. Herr **Neumann-Mahlkau** erklärte, dass er mit Herrn Grede bereits eine Ortsbesichtigung durchgeführt hatte und dabei Herrn Grede überzeugen konnte, auf die Forderung nach der Hochpflasterung zu verzichten.

Beiratsmitglied Lüder **Behrens** trug vor, dass beachtet werden muss, dass die Einengung dann aber so eingebracht wird, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge (Trecker mit Anhänger) und große LKWs, die die Gärtnerei Bock anfahren, ohne Schwierigkeiten durchfahren können.

Außerdem wird von Herrn **Stark** vorgeschlagen, die Rechts-vor-Links-Regelung für den Erbrichterweg wieder einzuführen. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt, weil der Erbrichterweg dafür nicht ausgebaut ist .

Herr **Stief** erklärte, dass eine versetzte Einengung beschlossen wurde, aber nicht so zur Ausführung kam. Im Interesse der Landwirte sollte darauf geachtet werden, dass diese mit ihren Fahrzeugen die Einengung dann ohne Schwierigkeit durchfahren können. Zusätzlich sollte ein weiteres Schild Tempo 30 aufgestellt werden.

Herr **Neumann-Mahlkau** resümierte aus den Vorschlägen, dass ein weiteres Tempo 30 Schild und eine zusätzliche versetzte Einengung hinter der Wümmebrücke eingebaut wird. Beide Maßnahmen sollen vor Ort mit dem ASV, Beirat und VVB abgesprochen werden. Herr **Neumann-Mahlkau** wird den Termin bekanntgeben. VVB, ASV und Beirat erklärten sich mit dem Vorschlag einverstanden.

Verkehrsinitiative Südlicher Upper Borg, vertreten durch die Herren **Muschik** und **Kröger**.

Herr **Muschik** trug vor, dass das Tempo 30 Schild in einer größeren Ausführung aufgestellt und ein Piktogramm ebenfalls erneut aufgemalt werden müsste, weil diese von den Autofahrern kaum wahrgenommen wird. Nur die eine Hochpflasterung bei der Einfahrt vom Lehester Deich kommend wäre nicht ausreichend. Außerdem sind hier versetzte Einengungen ebenfalls erforderlich, weil der Verkehr enorm stark wäre. Außerdem gab er noch einen Hinweis auf die Verkehrsführung in der Straße Schorf, die wesentlich effektiver wäre.

Herr **Ilgner** bestätigte die Ausführung von Herrn **Muschik** betreffend der starken Verkehrsbelastung.

Herr **Stief** trug vor, dass Maßnahmen erarbeitet werden müssen, die den Verkehr auch tatsächlich behindern und zum langsam fahren zwingen. Dies ginge nur, wenn die Einengungen in kurzen Abständen und versetzt erfolgen würden. Es könnten auch solche Maßnahmen, wie im Ausland vor Ortseinfahrten, angebracht werden, nämlich in kurzen Abständen kleine Holperschwellen die zum langsam fahren zwingen.

Herr **Mathei** erklärte, dass Einengungen im Upper Borg sehr problematisch sind, weil es durch die dichte Bebauung dort sehr viele Grundstückseinfahrten gibt und diese freigehalten werden müssen. Das ASV schlägt eine Durchfahrtsbreite von 3 m vor, während der Bausenator aber eine 3,50 m Fahrbahnbreite vorschreibt.

Herr **Schilling** wies darauf hin, dass auch an die Landwirte gedacht werden müsste, die oft mit Trecker und zwei Anhängern durch diese Einengungen fahren müssen. Dabei könnte es dann zu Schwierigkeiten kommen.

Frau **Piontkowski** erklärte, dass der Beirat dem Vorschlag für neue Markierungen und versetzte Einengungen grundsätzlich zustimmen würde, die Lage müsse im Einzelfall vor Ort geprüft werden.

Herr **Neumann-Mahlkau** fasste die Diskussion nochmals zusammen. Es wird mit der VVB, dem ASV und Beirat eine Ortsbesichtigung durchgeführt, um die vorgeschlagenen Maßnahmen zu konkretisieren. Der Termin wird vom Ortsamt koordiniert. VVB, ASV und Beirat waren mit der Vorgehensweise einverstanden.

Herr **Vahlenkamp** für die Verkehrsinitiative **Bgm.-Kaisen-Allee West** möchte durch den Einbau von versetzten „Nasen“ und aufgemalten Parklücken den Verkehr in der Bgmst.-Kaisen-Allee West eindämmen. Anhand von Skizzen zeigte er seine Vorschläge.

Herr **Ilgner** trug vor, dass die gefahrene Geschwindigkeit zu hoch wäre und hier eine neue Parkordnung Abhilfe schaffen könnte. Im Bereich des Plus-Marktes müssten zudem Maßnahmen für Fußgänger geschaffen werden, weil sie durch verkehrswidriges Befahren des Parkplatzes von Autos gefährdet sind, die bei der Ampelrotphase auf der Borgfelder Heerstraße über den Parkplatz abbiegen, um schneller in die Bgmst-Kaisen-Allee fahren zu können. Außerdem müsste der Weg, der die Bgm.-Kaisen-Allee in der Mitte zwischen Plus-Markt und Kiebitzbrink überquert sicherer gemacht bzw. besser gekennzeichnet werden.

Frau **Piontkowski** wies darauf hin, dass die Maßnahmen grundsätzlich für sinnvoll gehalten werden und die Lage im einzelnen vor Ort geprüft werden müsse. Sie gab zu bedenken, dass die Wiese an der Bgm.-Kaisen-Allee z.Zt. von Kindern zum Fußballspielen genutzt werde. Dies müsse auch bei der Wegeplanung berücksichtigt werden..

Herr **Neumann-Mahlkau** schlug vor, die Maßnahmen mit der VVB, dem ASV und Beirat im Rahmen einer Ortsbesichtigung abzustimmen, um zu sehen, wie die Maßnahmen umgesetzt werden können. Auf Befragen von Herrn Neumann-Mahlkau stimmten alle Beteiligten dem Vorschlag zu.

Herr Lücken schlug als Maßnahme für die östl. Bgm.-Kaisen-Allee eine Einbahnstraßenregelung mit der Fahrtrichtung vom Upper-Borg in die Bgm.-Kaisen-Allee vor. Er unterstrich die verkehrsreduzierende Wirkung auch auf andere vom Durchgangsverkehr hoch belastete Straßen und verwies dabei auch auf das Verkehrskonzept.

Herr Lücken begründet seinen Vorschlag mit den Werten aus dem Lärmkataster. Berücksichtigt man die Verkehrszunahme von ca. 25% seit der Messung von 2005 ergeben sich Werte für den Tag von ca. 65 dB und die Nacht ca. 60 dB. Nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz bzw. der Technischen Anleitung (TA) Lärm beträgt der Richtwert für ein reines Wohngebiet wie Borgfeld-Ost für den Tag 50 dB und die Nacht 35 dB. Da die Legenden im Lärmkataster bei 55 dB für den Tag und 50 dB für die Nacht beginnen, dürfte das reine Wohngebiet eigentlich gar nicht im Lärmkataster auftreten. Hier könnte die Einbahnstraßenregelung den Verkehr um 50% reduzieren und ebenfalls zur Verkehrssicherheit gerade von Kindern beitragen. Eine entsprechende Ausschilderung wie z.B. „Keine Wendemöglichkeit für LKW“ müsste evtl. an der Einmündung Höhe Hans-Mohrman-Strasse aufgestellt werden.

Herr **Ilgner** trug vor, dass er sich außerstande fühle, alle Maßnahmen die zur Verkehrsberuhigung führen sollen, zu befolgen, weil dann andere Straßen belastet werden.

Frau **Piontkowski** wies darauf hin, dass der Verkehr bei einer Einbahnstraßenregelung in der Bgm-Kaisen-Allee Ost eventuell reduziert wird, jedoch andere Straßen mehr belastet werden. Sie schlug vor, die Kopfstein-Pflasterung durch eine Bitumendecke zu ersetzen, was lärmindernd wirke, aber keine Einbahnstraßenregelung einzuführen.

Frau Schleef vertrat die Meinung, dass das Kopfsteinpflaster, aufgrund der finanziellen Lage Bremens, nicht entfernt werden würde. Außerdem bringt nur die Einbahnstraßenregelung eine Verkehrsentslastung für die gesamte Bürgermeister-Kaisen-Allee, den südlichen Upper Borg, sowie andere Nebenstraßen. Sie wies außerdem darauf hin, dass eine Verkehrsverlagerung so gut wie gar nicht stattfinden werde, da der Autofahrer, der von der Borgfelder Heerstraße in Richtung Oberneuland unterwegs ist, nicht einen Umweg über die Albert-Bischoff-Strasse in Kauf nehmen wird, sondern auf der Hauptstraße bleiben wird und über die Ampel am Lehester Deich nach Oberneuland fahren wird.

Herr **Dr. Linke** wies darauf hin, dass er mit Herrn Rauch, SUBVE wegen des Lärmkatasters gesprochen hat. Dabei habe er erfahren, dass bei viel Verkehr ein Wert errechnet wird, der aber nicht unbedingt den Richtwerten entsprechen muss. Um die genauen Werte zu erhalten, müsste intensiver gemessen werden.

Herr **Dr.Linke** und Herr **Ilgner** schlugen vor, Herrn Rauch zu diesem Thema einzuladen, um die Vorgänge für die Erfassung der Lärmmessungen darlegen zu lassen.

Herr **Bramsiepe** trug vor, dass die Pflasterung damals als Verkehrsberuhigungsmaßnahme eingerichtet worden ist.

Herr **Neumann-Mahlkau** schlug vor, die Lärmmessungen durch den Referenten darlegen zu lassen und probeweise eine Einbahnstraßenregelung einzurichten. Diese Maßnahmen müssen aber mit dem ASV abgesprochen werden.

Wenn die Lärmkatasterswerte von Herrn Rauch bestätigt werden, können erst dann weitere Maßnahmen umgesetzt werden.

Diesem Vorschlag wurde im Verhältnis 5:4 zugestimmt.

Für die **Bürgerinitiative Linie 4 nur mit Hollerlandtrasse** teilte Herr **Aschemeier** mit, dass er Herrn Kothe vertrete, weil dieser sich in der Reha befinde.

Die Problematik des Schleichverkehrs bezieht sich auf die Hauptstraßen, weil sich der Verkehr in Lilienthal und zum Autobahnzubringer Horn-Lehe staut. Dadurch benutzen die Autofahrer die vermutlichen Abkürzungen durch die Wohnstraßen. Leider hat die Politik schon vor über 10 Jahren entschieden, keinen Autobahnanschluss (Hollerlandtrasse) zu bauen.

Frau **Piontkowski** wies darauf hin, dass der Beirat damals einen Doppelbeschluss gefasst habe für die Hollerlandtrasse, der auch noch Bestand hätte. Durch die Meldung das Hollerlands als FFH Gebiet, wäre ein Autobahnanschluss kaum noch möglich.

Frau Schleef trug vor, dass durch Fehlen der Hollerlandtrasse der Verkehr durch die Wohngebiete geführt wird, deshalb müssen in Borgfeld Maßnahmen geschaffen werden, um diesen Verkehr wieder aus den Wohngebieten herauszuhalten, vor allem aufgrund der Tatsache, dass in Lilienthal weiter gebaut wird. Zurzeit entstehen in Lilienthal 5 neue Wohngebiete und dadurch wird der Verkehr in jedem Fall zunehmen.

Herr **Stief** wies darauf hin, dass alle Borgfelder Fraktionen außer den Grünen keine Entlastungsstraße von Lilienthal haben wollten, sondern die Hollerlandtrasse.

Herr **Dr.Linke** erklärte dazu, dass bei einem Bau der Hollerlandtrasse das gesamte Hollerland kaputt gegangen wäre und dem kann man nicht zustimmen.

Eine Minderung des Verkehrs würde schon eintreten, so seine Auffassung, wenn der LKW-Verkehr umgeleitet werden würde.

Herr **Neumann-Mahlkau** wies zum Schluss dieses TOP's nochmals darauf hin, dass mit dem ASV Termine vereinbart werden, um vor Ort zu klären, welche Maßnahmen umgesetzt werden können. Die einzelnen Initiativen werden zu den Ortsterminen eingeladen, um gemeinsam zu einer Lösung zu kommen.

Auch werde er sich mit dem ASV wegen einer Verkehrszählung in Verbindung setzen.

Im übrigen habe er vor, in nächster Zeit das Geschwindigkeitsmessgerät in der Bgmst.-Kaisen-Allee und anderen Orten einzusetzen.

TOP 5:

Keine Wortmeldungen

TOP 6

Herr **Neumann-Mahlkau** teilte mit:

- dass die Senatorin für Bildung und Wissenschaft zum 15. Juni eine Stellungnahme haben möchte, welche Schulformen und Standorte in den jeweiligen Stadtteilen vorhanden sein sollen. Dazu soll eine Gesprächsrunde am „Runden Tisch“ eingeführt werden. Er schlug vor, zunächst für den Ausschuss II eine Sitzung einzuberufen, zu der auch die Leiter/innen der Borgfelder Schulen und der Kindergärten eingeladen werden sollten.
- Aufstellung von weiteren Hundekotbehältern.
Die Leitstelle „Saubere Stadt“ beim SUBVE teilt mit, dass zurzeit keine Behälter mehr vorrätig sind, aber die Eingabe positiv geprüft und bei einer neuen Lieferung weitere Behälter aufgestellt werden sollen.
- Austausch von Biotonnen.
Der SUBVE weist darauf hin, dass der Umtausch vom OVG für rechtmäßig bestätigt worden ist. Der Umtausch zu kleineren Biotonnen soll zeitnah durchgeführt werden. Dieser Forderung wird mit der Umtauschaktion Rechnung getragen.
- In der Controllingrunde darauf hingewiesen worden ist, dass mit der Rechtsgültigkeit des Bebauungsplanes 2110 Grundstücke angekauft werden können. Im Herbst 2008 soll mit dem Kanalbau begonnen werden, die Baustraße soll im Sommer 2009 hergerichtet werden. Dann werde mit der Errichtung der Recyclingstation begonnen, außerdem könnten die Verhandlungen mit Aldi usw. bezüglich des Baus eines Supermarktes aufgenommen werden . Die Erschließung der Baufelder V und IX in Borgfeld-West solle in 2009 erfolgen.
- Von Herrn Huesmann als Vertreter der Seniorenvertretung ist ein Antrag auf Erweiterung der Linie 32 in das Baugebiet Borgfeld-West gestellt worden und von der Fraktion der Grünen wird eine Weiterführung bis zur Uni gefordert. Der Antrag werde

der BSAG zugeleitet, und zu diesem Antrag werde die BSAG zu einer Sitzung des Ausschuss-I eingeladen.

- Von den Globalmitteln 2008 habe Borgfeld jetzt 5.405,50 € zur Verfügung. Anträge in Höhe von 4.000 € würden vorliegen. In der Sitzung mit den Vereinen/Institutionen sollen über deren Bedarfe gesprochen werden.

Frau **Piontkowski** trug vor, dass über die Globalmittel im Gesamtbeirat gesprochen und nach der Sommerpause über die Berechnungsgrundlagen diskutiert werden solle. Zunächst habe man bei der Verteilung der Globalmittel den Bevölkerungszuwachs berücksichtigt. So erhält Borgfeld eine höhere Summe. Die Verteilung der Globalmittel sollte auf Vorschlag von Herrn Neumann-Mahlkau in der öffentlichen Beiratssitzung am 20. Mai erfolgen. Dazu werden vorher in einer gemeinsamen Sitzung mit den Schulen und Vereinen die Anträge besprochen.

- Der Kunstpreis „Fleeflicken“ soll im Sommer aufgestellt werden.
- Im Enteignungsverfahren Schumacher ./.. Stadtgemeinde wegen Lange Wenjen ist noch keine Entscheidung gefallen. Eine neue Verhandlung ist für den 26. August vorgesehen.
- Als nächste Sitzungstermine wurden der 23. April, 19.30 Uhr, Ausschuss I (u.a. mit den Referenten, den Herren Lemmen, Planungsamt und Nussbaum, BAG,) der 29. April, 20.00 Uhr, als gemeinsame Sitzung des Beirates und Ausschuss I sowie der 06. Mai, 19,30 Uhr für Ausschuss II festgelegt.

Keine weiteren Mitteilungen.

Herr Neumann-Mahlkau schloss die Sitzung um 21.50 Uhr.



Der Schriftführer:



Die Beiratssprecherin:



Der Vorsitzende: